



Struktur und Wandel im Bezirk Gäu

**Auswertung der Statistik der Unternehmensstruktur
(STATENT) für den Bezirk Gäu**

Regionenporträt zu den Daten 2005 - 2015

 **KANTON solothurn**

Wirtschaftsförderung



Bezirk Gäu: Wachstumspol und Logistik-Valley

Die acht Gäuer Gemeinden Egerkingen, Härkingen, Kestenholz, Neuendorf, Niederbuchsiten, Oberbuchsiten, Oensingen und Wolfwil beherbergten 2015 insgesamt rund 16'600 Arbeitsplätze. Damit wies das Gäu einen Anteil an der kantonalen Beschäftigung von rund 12 Prozent auf. Der Beschäftigungsanteil lag damit deutlich höher als der Bevölkerungsanteil, welcher 2015 bei 7.6 Prozent lag. Dies unterstreicht die Tatsache, dass das Gäu als Arbeitsplatz-Standort aufgrund seiner ausgezeichneten Erreichbarkeit sehr attraktiv ist.

Dienstleistungssektor dominiert

Rund 2.3 Prozent der Arbeitsplätze im Gäu sind im primären Sektor angesiedelt. Weitere 23.8 Prozent zählen zum sekundären Sektor. Den weitaus grössten Beschäftigungsanteil hielt 2015 aber der Dienstleistungssektor. Mit rund 74 Prozent lag dieser deutlich über dem kantonalen und ungefähr im nationalen Durchschnitt (SO: 69.4%; CH: 75.4%).

Logistik prägt Branchenstruktur

Dank einer ausgezeichneten Erreichbarkeit hat sich das Gäu zu einem der wichtigsten Logistik-Clustern der Schweiz entwickelt. 2015 wurden in der Logistik-Branche gemäss STATENT rund 3'555 Beschäftigte registriert. Dies entspricht einem Anteil von 21.4 Prozent aller Arbeitsplätze im Gäu. Eng mit dem Bereich Logistik verbunden ist zudem die überdurchschnittlich vertretene Verkehrsbranche (Standortquotient: 1.63), welche 2015 rund 700 Beschäftigte zählte.

Hinzu kommt ein ebenfalls grosser und überdurchschnittlicher Anteil des Handels (19%), wo rund 3'000 Personen 2015 eine Beschäftigung fanden. Alleine diese drei verwandten Branchen vereinigen also rund 44 Prozent aller Arbeitsplätze im Bezirk Gäu.

Einen überdurchschnittlichen Beschäftigungsanteil zeigt auch die Nahrungsmittelindustrie mit insgesamt knapp 600 Beschäftigten. Ein Grossteil entfällt dabei auf einen grossen Fleischverarbeitungsbetrieb. Auch bei einigen anderen

Industriebranchen wie der Metallindustrie oder dem Maschinenbau zeigen sich im Vergleich zur Schweiz überdurchschnittliche Beschäftigungsanteile.

Wachstumsleader im Kanton Solothurn

Zwischen 2005 und 2015 stieg die Zahl der Beschäftigten im Bezirk Gäu um rund 17 Prozent an. Der Bezirk erreichte damit das mit Abstand stärkste Wachstum aller Solothurner Bezirke und konnte als einzige Region stärker zulegen als der Schweizer Durchschnitt.

Strukturwandel schreitet fort

Zwischen 2005 und 2015 ging die Beschäftigung im primären Sektor um gut 15 Prozent zurück. Der Dienstleistungssektor (+16.2%) und insbesondere der sekundäre Sektor (+24.5%) konnten hingegen deutlich zulegen.

Handel, Metallindustrie und Gastgewerbe mit Beschäftigungsrückgang

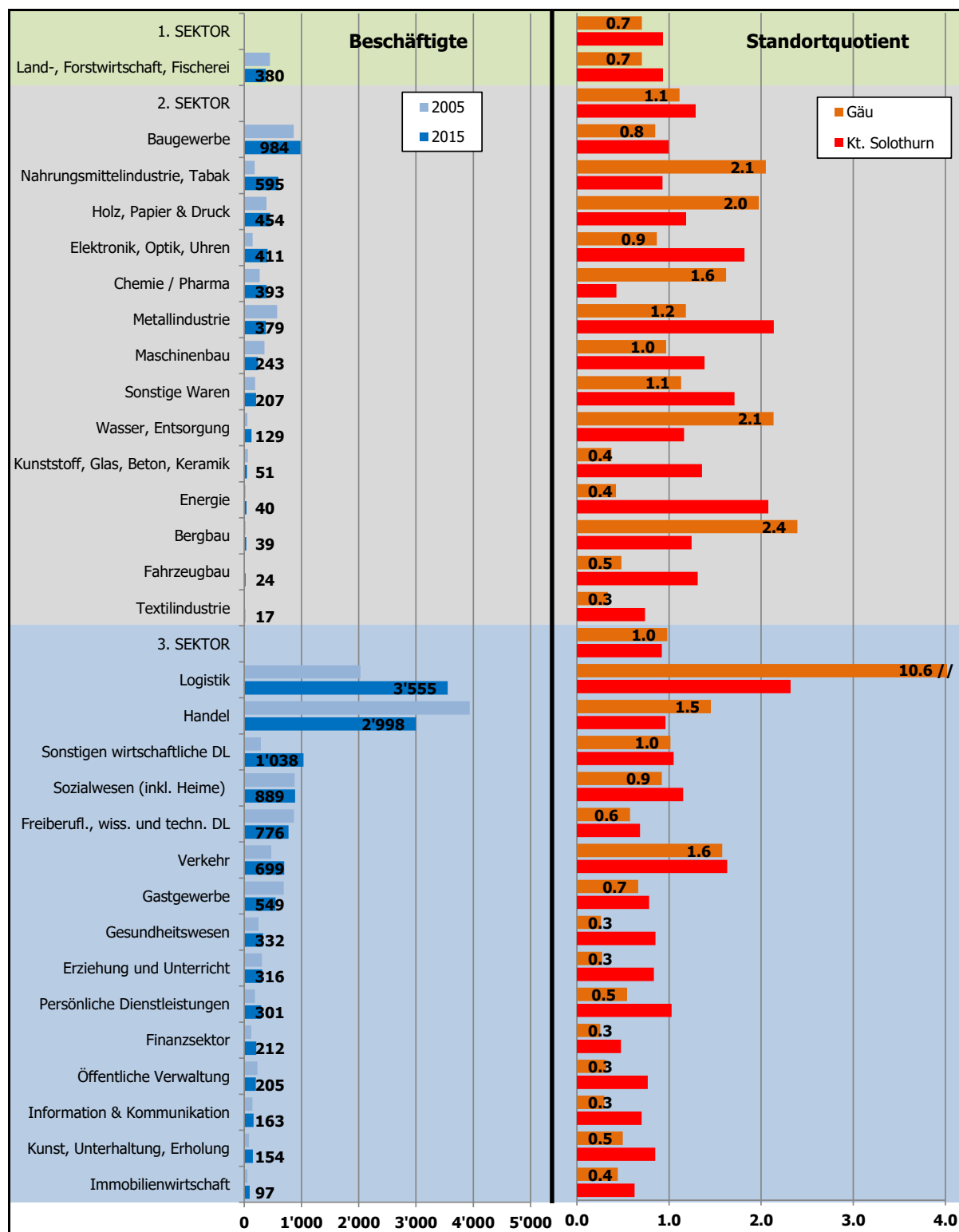
Der kräftigste Beschäftigungsrückgang wurde im Bereich des Handels beobachtet. Hier gingen im Gäu zwischen 2005 und 2015 rund 940 Arbeitsplätze verloren, was einem Rückgang von rund 24 Prozent entspricht. Auch in der Gäuer Metallindustrie (-34.1%) und im Gastgewerbe (-20.8%) ging die Beschäftigung deutlich zurück.

Logistik, unternehmensnahe Dienstleistungen und Nahrungsmittelindustrie als Wachstumstreiber

Zugpferd der Wirtschaft im Bezirk Gäu war zwischen 2005 und 2015 in erster Linie die Logistik-Branche, wo mehr als 1'500 zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen wurden (+74.9%). Nimmt man noch den mit der Logistik eng verwobenen Verkehrsbereich dazu, so steigt diese Zahl sogar auf rund 1'750 neue Arbeitsplätze.

Deutlich zugelegt haben auch die unternehmensbezogenen Dienstleistungen mit knapp 700 neuen Stellen. Der stärkste relative Beschäftigungsanstieg resultierte in der Nahrungsmittelindustrie mit einem Anstieg um rund 220 Prozent bzw. über 400 Beschäftigte.

Abb.1: Branchenstruktur des Bezirks Gäu



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS): STATENT 2015 (provisorische Ergebnisse Stand August 2017)

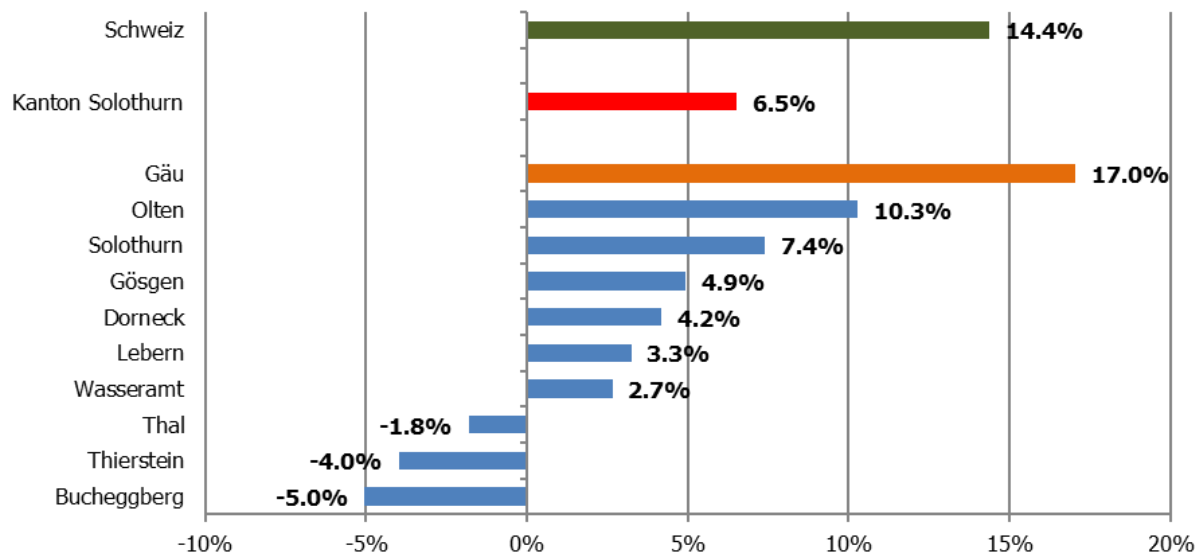
Bemerkung: Linke Seite: Zahl der Beschäftigten nach Branchen im Bezirk im Jahr 2015;

Rechte Seite: Standortquotient des Bezirks und des Kantons. Der Standortquotient ist eine Masszahl für die Messung der Konzentration von Aktivitäten (hier Branchen). Hierfür werden die Beschäftigtenanteile der Branchen an der Gesamtwirtschaft im Bezirk (bzw. Kanton) und in der Schweiz berechnet und anschliessend daraus der Quotient berechnet.

Ein Standortquotient > 1 bedeutet, dass eine Branche im Bezirk (bzw. Kanton) überdurchschnittlich vertreten ist, ein Quotient < 1 deutet auf eine unterdurchschnittliche Vertretung hin.



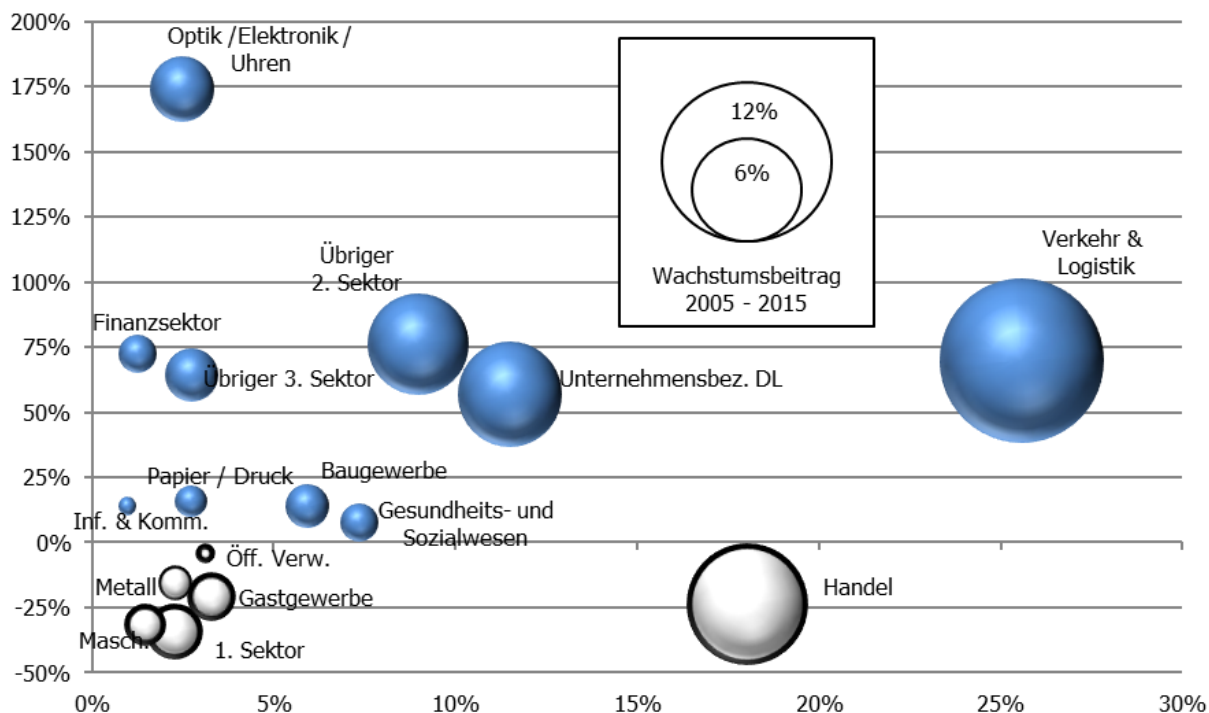
Abb. 2 Beschäftigungsentwicklung 2005 - 2015



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS): STATENT 2005 - 2015 (provisorische Ergebnisse Stand August 2017)

Bemerkung: Entwicklung der Zahl der Beschäftigten von 2005 – 2015 in %

Abb. 3 Wachstumsbeiträge der Branchen im Bezirk Gäu 2005 - 2015



Quelle: Bundesamt für Statistik (BFS): STATENT 2005 - 2015 (provisorische Ergebnisse Stand August 2017)

Bemerkung: Der Wachstumsbeitrag wird durch die Grösse der Kreise dargestellt und zeigt auf, wie viele Prozentpunkte des Gesamtwachstums auf das Konto der entsprechenden Branche gehen. Der Wachstumsbeitrag hängt einerseits von der Bedeutung der Branche für die Gesamtbeschäftigung und andererseits vom Beschäftigungswachstum in der Branche ab.

Horizontale Achse: Anteil der Beschäftigten der Branche an der Gesamtbeschäftigung im Jahr 2015;

Vertikale Achse: Beschäftigungswachstum 2005-2015 in %